

Bundesblatt

111. Jahrgang

Bern, den 20. August 1959

Band II

*Erscheint wöchentlich. Preis 30 Franken im Jahr, 16 Franken im Halbjahr zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr*

*Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern*

7900**Bericht**

des

**Bundesrates an die Bundesversammlung über das Volksbegehren
für das Entscheidungsrecht des Volkes über die Ausrüstung der
schweizerischen Armee mit Atomwaffen**

(Vom 18. August 1959)

Herr Präsident,
Hochgeehrte Herren,

Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz in Zürich hat am 24. Juli 1959 der Bundeskanzlei eine Anzahl Unterschriftenbogen zu einem Volksbegehren für das Entscheidungsrecht des Volkes über die Ausrüstung der schweizerischen Armee mit Atomwaffen eingereicht. Die Bogen trugen nach den Angaben des Initiativkomitees 63812 Unterschriften.

Die beantragte Verfassungsbestimmung lautet wie folgt:

Art. 20^{bis}

Der Beschluss über die Ausrüstung der schweizerischen Armee mit Atomwaffen irgendwelcher Art ist obligatorisch dem Volke zur Entscheidung vorzulegen.

La décision relative à l'équipement de l'armée suisse en armes atomiques de toute nature sera obligatoirement soumise à la votation populaire.

La decisione relativa all'equipaggiamento dell'armata federale con armi atomiche di ogni genere deve obbligatoriamente essere sottoposta alla votazione del popolo.

Massgebend für das Zustandekommen dieses Volksbegehrens ist der deutsche Text.

Das Volksbegehren ist mit einer Rückzugsklausel zugunsten eines Gegen-Vorschlages der Bundesversammlung versehen.

Die im Auftrage des Bundesrates vom Eidgenössischen Statistischen Amt gemäss Bundesgesetz vom 27. Januar 1892 über das Verfahren bei Volksbe-



gehren und Abstimmungen betreffend Revision der Bundesverfassung vorgenommene Prüfung der Unterschriften hat folgendes Resultat ergeben:

Kantone	Eingelangte Unterschriften	Ungültige Unterschriften	Gültige Unterschriften
Zürich	18 186	—	18 186
Bern	14 199	—	14 199
Luzern	189	—	189
Uri	548	—	548
Schwyz	160	—	160
Obwalden	—	—	—
Nidwalden	—	—	—
Glarus	272	—	272
Zug	191	—	191
Freiburg	111	—	111
Solothurn	2 366	—	2 366
Basel-Stadt	3 521	—	3 521
Basel-Land	522	—	522
Schaffhausen	1 977	—	1 977
Appenzell A.-Rh.	288	—	288
Appenzell I.-Rh.	—	—	—
St. Gallen	2 219	—	2 219
Graubünden	671	—	671
Aargau	9 171	2	9 169
Thurgau	1 271	5	1 266
Tessin	2 189	4	2 185
Waadt	3 468	1	3 467
Wallis	30	—	30
Neuenburg	1 342	—	1 342
Genf.	686	—	686
	<hr/> 63 577	12	<hr/> 63 565

Die ungültigen Unterschriften verteilen sich wie folgt:

Ungenügend oder keine Beglaubigung	7
Ungültig aus einem anderen Grund	5
Total der ungültigen Unterschriften	<hr/> 12

Aus der vorstehenden Zusammenstellung geht hervor, dass das Volksbegehren von 63 565 gültigen Unterschriften unterstützt wird. Es ist somit zustande gekommen.

Wir beehren uns, Ihnen das Volksbegehren nebst den zugehörigen Akten gemäss Artikel 5 des Bundesgesetzes vom 27. Januar 1892 zuzustellen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 18. August 1959.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

P. Chaudet

Der Bundeskanzler:

Ch. Oser